

WAB

A
G e s c h i c h t e

der

T 102
325

9
352.

christlichen Malerei.

Von

Dr. Nikolaus Sorg,
Priester.



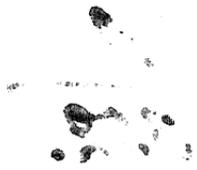
Mit zwei Tafeln Aufsätze der neapolitanischen Statakomben.

Regensburg.

Verlag von G. Joseph Manz.

1853.

A



9243-9296

V o r r e d e.

Das Publikum erhält hier eine kurze Geschichte der christlichen Malerei. Es war dem Verfasser durchaus nicht darum zu thun, nur die wichtigsten Künstler und ihre Werke von den ersten christlichen Zeiten an bis auf unsere Tage der Reihe nach und vollständig aufzuzählen. Die Hauptsache war ihm nicht so fast eine vollständige Nomenclatur zu geben, als zu zeigen, daß die christliche Malerei wesentlich verschieden ist von der antiken, daß sie in innigster Beziehung zur Kirche steht, und sich Hand in Hand mit ihr und in ihr entwickelt hat. Die Malerei ist demnach hier durchaus vom christlichen, kirchlichen Standpunkte aufgefaßt. Es ist deßhalb weniger auf das Technische und seine allmähliche Entwicklung, als darauf

Rücksicht genommen, wie die Malerei sich aus dem christlichen Geiste herausgebildet, weiterentwickelt, und durch denselben ihre schönste Blüthe und Vollendung erreicht hat. Das Christenthum und die Trägerin und Bewahrerin der christlichen Religion, die Kirche, hat man vielfach im Leben, in der Kunst und Wissenschaft für entbehrlich gehalten, oder man ist darüber als über Etwas Antiquirtes hinweggegangen. In neuerer Zeit hat man aber wieder eingesehen, daß, wenn nicht Alles einer gänzlichen Auflösung und Anarchie entgegengehen soll, das Christenthum mit seiner rettenden, heilenden, allmächtigen und neubelebenden Kraft allein uns in unsern trostlosen Verhältnissen helfen könne, daß dasselbe nicht bloß bestimmt ist, das Leben der Einzelnen umzugestalten und zu vergöttlichen, sondern daß auch die Staaten mit ihren Gesetzgebungen, die Völker, die Künste und Wissenschaften sich vom Sauerteige des Christenthums durchdringen lassen müssen. Und das ist denn der eigentliche Zweck dieser Arbeit, zu zeigen, daß die Kunst erst durch das Christenthum ihre Vollendung, und eine höhere Würde und Bedeutung erhalten habe. Die tiefsten Interessen des Menschen, die umfassendsten Wahrheiten werden durch die Künste zum Bewußtsein gebracht, und so dürfte denn auch durch diese Geschichte der christlichen Malerei das Interesse für die höchsten und wichtigsten Angelegenheiten, und die Liebe zur christlichen